



## **Umweltbericht 2018**

### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg**

**Geltungsbereich: Gemeindezentrum „Gelbes Haus“**  
**Friesoytherstraße 9, 49661 Cloppenburg**

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg hat, angeregt von verschiedenen Akteuren, seit den 80iger Jahre Überlegungen zur Reduzierung des umweltrelevanten Ressourcenverbrauchs angestellt.

In den ersten Nachkriegsjahren sind von den schwedischen Hilfsorganisation „IM“ (Innereuropäische Mission/zuerst: Individuelle Menschenhilfe) im Schwedenstil „Baracken“ auf dem freien Feld des „Friesoyther Marktplatzes“ errichtet worden. Sie dienten für die notleidenden Familien der Flüchtlinge und Vertriebenen, unabhängig von ihrer Konfession, als Ort erster Hilfe bei ihrer Ankunft und Zuweisung. Diese Immobilien hat die Kirchengemeinde 1980 vom DW, das in der Zwischenzeit Eigentümer der Anlage geworden war, übernommen.

Es waren dringende Sanierungen und Umgestaltungen zu einem Gemeindezentrum nötig. Die Heizungsanlagen waren für sanitäre Anlage des „Flüchtlingsheim“ ausgelegt (z.B. ein 5000l Warmwasserspeicher) und überaltert. Ein Ingenieur-Büros aus Oldenburg (Fa. Planet) wurde mit einem wärmetechnischen Gutachten beauftragt. Neben den Wärmedämm-Maßnahmen und einer Fenstererneuerung wurden ein Nahwärmenetz und eine PV-Anlage für das Schwedenheimgelände vorgeschlagen. In den 90iger Jahren wurde das Nahwärmenetz realisiert.

Die Anregung zu einer PV Anlage blieb vorerst noch unberücksichtigt. Im Rahmen der Förderung durch die DBU-Stiftung „1000 Kirchendächer für Solaranlagen“ wurde der Gedanke im GKR diskutiert und auf dem Kirchendach umgesetzt. Der landeskirchliche Bauausschuss hat dazu nach lang und heftig vorgetragenen Bedenken, auf Kirchen gehöre keine ansehensverändernde PV Anlage, die Zustimmung gegeben. Ausschlaggebend war das Argument, dass die Kirche mit der PV Anlage Gottes Gaben, „die Sonnenstrahlen“, kollektieren kann.

Durch die Förderung der DBU Stiftung kam die Gemeinde in Kontakt mit dem Katholikentag 2008 in Osnabrück. Hier wurde unser Projekt „PV auf Kirchendächern“ als Beispiel vorgestellt.

Auf einer Forumsveranstaltung dieses Katholikentages wurden wir erstmals aufmerksam auf das von den Ev. Kirchen von Westfalen, Baden, Württemberg und einigen katholische Bistümer präsentierte Projekt „Grüner Hahn“, das die EMAS Richtlinien für kirchliche Dienstleister praktikabel machte. In der Ev.-Luth. Kirche wurde das Instrument des „Grünen Hahnes“ erst 2013 den Gemeinden von Frau Ambrosy-Schütze vorgestellt und für Oldenburg und die Kirchengemeinden angeboten.

Der GKR Cloppenburg beschloss am 04. Dezember 2016, sich dem Umwelt- Management „Grüner Hahn“ der ELKiO anzuschließen, nachdem er am 19. Okt. 2016 Dip.-Ing. Harry Lüdders als Umweltbeauftragten eingesetzt und dazu ein Umweltteam aus Franz Belke (aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen nur bis 2017), Mattias Südbeck und Frau Karina Sommer. Der neue GKR Cloppenburg bestätigt Herrn Lüdders am 22. Aug 2018 als Umweltbeauftragten. Als weitere Mitglieder des Arbeitskreises wurden die Kirchenältesten Jürgen Trojahn und Germain Mbatchou berufen.

Am 1. Zirkeltag hat das Umweltteam in Rastede am 10.-11. Sep. 2016 teilgenommen und danach erste Schritte für die Gemeinde angeregt.

Weitere Schulungs-Treffen:

- 3. Dez. 2016 in Cloppenburg
- 18-19. Feb 2017 in Rastede
- 20. Mai 2017 in Blexen
- 9. August 2017 in Ahlhorn

Beim traditionellen Mitarbeitertreffen am 6. Januar 2017 konnte das Umwelt-Management den ca. 80 anwesenden ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchengemeinde durch das Umweltteam vorgestellt werden. Die Projektleiterin, Frau Feyen, begleitete die Veranstaltung und stellte Materialien zur Verfügung. Durch eine Befragung kam eine Reihe von Anregungen aus der Versammlung, die zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks der Kirchengemeinde beitragen könnte. Wichtig war der Versammlung, ein geordnetes und durchdachtes Mülltrennsystem für uns zu entwickeln und durchzusetzen.

Am 16.8.2017 beschloss der GKR die erarbeiteten Ökologischen Leitlinien der KG Cloppenburg (Anhang 1).

Am 8. Dezember 2017 erfolgte ein Internes Audit durch Frau Feyen. Dadurch bekam das Umweltteam weitere Anregungen zur Weiterarbeit auf dem Weg zur Zertifizierung.

Diese werden im Umweltprüfbericht eingearbeitet.

Das Umweltteam erarbeitete die Umweltleitlinien dem Gemeindegemeinderat vorgestellt wurden.

Entwurfentwicklung : Donnerstag, 5. Januar 2017, Montag, 9. Januar 2017, Sonntag, 15. Januar 2017, Freitag, 17. März 2017,

Der Entwurf wurde vom Vorsitzenden des GKR redigiert und in der Endfassung vom Gemeindegemeinderat am Mittwoch 16. August 2017 beschlossen

# Umweltleitlinien der Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg



*GOTT sah Alles an was er gemacht hatte, und siehe es war sehr gut. 1.Moses 1.31*

**Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung.**

**Wir wollen uns für nachhaltige Lebensbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen einsetzen.**

**1.**

**Wir glauben und bekennen, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken.**

Wir Menschen sind die Sachwalter des Gartens Gottes mit der Verantwortung zur Bewahrung **der Schöpfung**. Der Garten soll blühen, aber nicht vergehen. Wir stellen uns dieser Verantwortung und verpflichten uns, die Umwelt in unser Denken und Handeln einzubeziehen.

**2.**

**Wir suchen bei allen Vorhaben der Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg die Umwelt so gering wie möglich zu belasten. Bei allen Maßnahmen bemühen wir uns Schadstoffe zu vermeiden bzw. auf das unvermeidliche Maß zu begrenzen.**

In unseren Grünanlagen kommen möglichst keine Giftstoffe zur Anwendung

Wir achten auf die Verwendung umweltfreundlicher Stoffe sowie die Nutzung energieeffizienter Technik beim Betrieb, der Ausstattung und der Renovierung in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg.

**3.**

**Wir suchen bei der **Nutzung von notwendigen Energien** stetig nach Einsparmöglichkeiten.**

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg nutzt möglichst regenerative Energiequellen.

Zudem suchen wir nach Möglichkeiten, den Verbrauch fossiler Brennstoff zu mindern.

**4.**

**Wir suchen beim Erwerb von Gütern dieser Erde auf die ökofaire Beschaffung.**

Der Preis für unsere heutige Lebensqualität darf nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut sowie Krieg in anderen Teilen der Welt sein.

**5.**

**Wir versuchen mit unseren Liegenschaften einen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen zu schaffen.**

Deshalb bemühen wir uns um die Vielfalt unserer Grünanlagen und vermeiden unnötig versiegelte Flächen.

**6.**

**Wir suchen die Hilfestellung des kirchlichen Umweltmanagements (Grüner Hahn).**

**Der Umweltausschuss der ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg bemüht sich**

- die Ökologische Kompetenz und das Bewusstsein dazu in der Gemeinde zu fördern
- um die Transparenz der Planungen und Maßnahmen
- Vorschläge zum Erreichen der Ziele zu erarbeiten
- ein auf Dauer angelegtes, sich selbst korrigierendes, Gremium zu werden.
- um die Einhaltung umweltrelevanter Gesetze, Weisungen und Sicherheitsbestimmungen und versucht möglichst diese Vorgaben positiv übertreffen

## Die Evangelische Kirche mit altem Friedhof



Die Evangelische Gemeinde entwickelte sich in Cloppenburg nach der Übernahme des katholischen Oldenburger Münsterlandes durch die evangelischen Fürsten aus Oldenburg. Dadurch wurden evangelische Staatsbedienstet nach Cloppenburg entsandt. Sie bildeten den Grundstock der Evangelischen Kirche. Zuerst wurden die sonntäglichen Gottesdienste im Gerichtssaal des Richters durchgeführt. Irgendwann wurde der Raum als unangemessen erachtet. Der Oldenburger Fürst schenkte der Kirche in Cloppenburg ein Grundstück außerhalb der damaligen Stadt. Zum Bau

einer Evangelischen Schule und Kirche.

1856 wurde die Kirche eingeweiht, nachdem der angrenzende Bau der Schule mit Wohnung für eine Person (Küster, Lehrer und Kantor) mit Familie und einem Unterrichtsraum errichtet war.

1945 wurde die Kirche unter Artilleriebeschuss genommen und stark beschädigt. Nach Ausflicken der größten Schäden und dem Zustrom von tausenden Vertreibenden und Flüchtlingen wurde eine Erweiterung notwendig, die mit den Nachkriegsmitteln aber moderner Bautechnik durchgeführt wurde und 1956 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. 1957 wurde vor der vom Beschuss beschädigten Eingangsfront ein Stahlbetonturm mit Klinkerausfachung als Glockenturm fertiggestellt. Die Orgel wurde in den 60iger Jahren durch die Heißluftheizung so beschädigt, dass ein neues Instrument notwendig wurde. 1976 erhielt die Kirche eine Fußbodenheizung unter Marmorplatten, Konvektoren, eine neue Orgel und eine Chorempore neben der Orgelempore.

Die Kirche ist die einzige Evangelische-lutherische Kirche in Cloppenburg. Sie ist umgeben von einer Grünfläche, die teilweise der alte Friedhof ist. Hier findet im Schnitt noch etwa eine Beerdigung jährlich statt.

- **Grundstückgröße: 2465m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 322m<sup>2</sup>**

## Das Schulgebäude „Martin Luther Haus“

Das „neue“ Schulgebäude wurde durch die große Anzahl der evangelischen Kinder 1908 notwendig, Das Alte Schulgebäude neben der Kirche diente danach dem Küster und Kantor als Wohn- und Arbeitsstätte.

In der neuen zweiklassigen Schule mit 2 Lehrerwohnungen konnten dann Hauptlehrer und Nebenlehrer wohnen und hatten direkten Zugang zur Schule. Daneben war ein Schweinestall und landwirtschaftliche Fläche als Deputat vorhanden.

1936 wurde die Schule verstaatlich und der Kirche entzogen. In den 60iger Jahren kaufte die Kirchengemeinde das Gebäude als Gemeindehaus zurück,

musste aber die Lehrerwohnungen weiterhin den Lehrern zur Verfügung stellen. Nachdem diese Wohnungen nicht mehr von Lehrern bewohnt waren, vermietete die Gemeinde die Räume anderweitig. 2016 beschloss der GKR, die Wohnungen aufwendig zu sanieren und als Pfarrhaus umzugestalten. Heute ist die Fläche hinter dem Martin-Luther-Haus zum größten Teil Pfarrgarten.



Das in den Schulräumen zwischenzeitlich mit untergebrachten DW wanderte zum Schwedenheim. Dadurch konnte die Gemeinde einen Klassenraum für das Gemeindebüro umnutzen.

Der zweite Klassenraum wird nach wie vor als Gemeindesaal genutzt.

Mit dem inzwischen regionalen Kirchenbüro für die Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel und Molbergen und dem Gemeindesaal gegenüber der Kirche ist das Martin-Luther-Haus eine zentrale Anlaufstelle für die Gemeindemitgliedern und Treffpunkt zum Kirch-Café nach den Gottesdiensten. Hier finden parallel zu den Gottesdiensten in der Kirche häufiger die Kindergottesdienste statt.

Die Bausubstanz der „Klassenräume“ ist einschalig mit einem riesigen ausbaufähigen Dachboden versehen. Dies bedeutet eine große Kostenbelastung. Da das gesamte Bauwerk unter Denkmalschutz steht, ist eine sinnvolle Weiter- Nutzung schwierig.

- **Grundstückgröße: 1978 m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 410m<sup>2</sup>**

## Das alte Pfarrhaus/ RDS Oldenburger Münsterland



Neben der alten Schule, dem heutigen Martin Luther Haus, wurde wahrscheinlich zur gleichen Zeit (ca. 1908) für einen Pfarrer ein Pfarrhaus errichtet, das später im Stil der benachbarten Schule aufgestockt wurde.

Bis 1957 diente es auch als Pastorat, Gemeindebüro, Pfarrbüro, Gemeindehaus für Konfirmanden und Jugendgruppen. Dies gab den Anstoß, in den Garten des Pfarrhauses ein neues Pfarrhaus nur als Wohnhaus für den Pfarrer und Familie mit integriertem Amtszimmer zu bauen.

Kirchenbüro, Jugendräume und „Rentamt“ verblieben im Haus. Zusätzlich wurde dein Teil der oberen Etage an den Katecheten

und ev. Religionslehrer in den Schulen als Wohnraum zur Verfügung gestellt.

Mit der 1.Strukturreform der ELKiO wurde nach umfänglichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen das Haus komplett von der KG an die ELKiO für die Regionale Dienststelle Oldenburger Münsterland (RDSOM) vermietet.

- **Grundstückgröße: 285m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 268,5 m<sup>2</sup>**

## Pfarrhaus I

Das Pfarrhaus wurde 1958 im Pfarrgarten des „Alten Pfarrhauses“ gebaut.

Das Grundstück wurde daraufhin geteilt. Der Zustand des Gebäudes kann trotz umfangreicher Renovierung vor dem Einzug des derzeitigen Dienstwohnungsnehmers und trotz fortlaufender Instandhaltungsmaßnahmen (z.B. Austausch etlicher Fenster; partielle Betonsanierung) als schwierig beschrieben werden. Der Garten wird als „NaturGarten“ gestaltet.

- **Grundstückgröße: 1833 m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 206m<sup>2</sup>**



## Das Schwedenheim



Das Schwedenheim mit seinem schönen, parkähnlichen Grundstück ist ein Erbe der schwedischen Hilfsorganisation „IM“.

In den 70er Jahren reichten die Gemeinderäume für die KG nicht mehr aus. Es wurde eine Erweiterung geplant. Gleichzeitig wollte das Diakonische Werk nicht mehr die Verantwortung für das Schwedenheim tragen und bot dieses der Kirchengemeinde als Gemeindzentrum mit Unterbringung des DW an.

Das Schwedenheimgelände war bis in die Kriegszeit der „Friesoyther Marktplatz“. Er wurde der „IM“ von der Stadt Cloppenburg

1946 zum Bau von den Schwedenhäusern zur Verfügung gestellt und später als Eigentum übertragen. Hier begannen die Schweden mit Hilfe von Freiwilligen aus Deutschland und Schweden die vorgefertigten Holzhäuser zu erstellen und gestalteten den geschotterten Marktplatz in einen Park mit Wasserbecken um.

Nachdem die Not in Deutschland in den 60iger Jahren nachließ, übernahm das DW die Diakonischen Aufgaben der „IM“ und das Gelände. Nach vielen Überlegungen, Gesprächen und wichtigen Entscheidungen übernahm die KG das Grundstück mit den Häusern gegen schwere Bedenken einiger GKR-Mitglieder.

Das Schwedenheim mit seiner speziell diakonischen und auch ökumenischen Tradition ist eine immerwährende Herausforderung für die KG. Es zeichnet sich ab, dass die Belastung der Unterhaltung der Holzgebäude und die veränderten Anforderungen an Gemeindefarbeit und Kindergarten eine nicht mehr allein zu bewältigende Aufgabe sind.

- **Grundstückgröße: 8752 m<sup>2</sup>**



### Das Gelbe Haus („Annelie Machewitz Haus“)

Das Gemeindezentrum Schwedenheim hat zwei Häuser, die üblicherweise nach der Farbe ihres Außenanstrichs benannt werden: Das Gelbe Haus (auch „Annelie Machewitz Haus“ nach der Initiatorin für die Aktion der „IM“) und das Rote Haus.

Das Gelbe Haus wurde um 1956 von den Schweden vollständig zweigeschossig und voll unterkellert erbaut.

Für Theateraufführungen war eine erhöhte Bühne mit Nebenräumen und dem

Publikumssaal vorhanden.

Hier waren für die Schweden Gästeräume, ein Kinderhort und für kreative Angebote wie Volkstanz, Weben und Schnitzen Räume vorhanden.

Heute dient dieses Haus der Gemeinde als Zentraler Punkt der Gemeindearbeit. Das Netzwerk Familienzentrum mit einer Vielzahl evangelischer Institutionen in Cloppenburg hat hier seine Anlauf- und Koordinationsstelle. Der Konfirmandenunterricht für durchschnittlich 70 Konfirmanden pro Jahrgang findet in allen Räumen, je nach Konzeption, statt. Es proben hier wöchentlich der Gospel- und Kirchenchor, ein Pfarrer hat hier situationsbedingt sein Pfarrbüro. Mehrere Kleinkinder- und Elterngruppen treffen sich hier.

Für die Seniorenarbeit ist hier der Treffpunkt. Der GKR und die Ausschüsse tagen im Haus.

Der Frauen- Bastelkreis als „Basarorganisatoren“ haben einen großen Lagerraum und Arbeitsraum im Keller, ebenso für die Töpferarbeiten einen Brennofenraum.

Gäste sind regelmäßig der Schachclub, der Behindertenspielkreis die Anonymen Alkoholiker.

Die Mitarbeitervertretung des Oldenburger Münsterland hat hier einen Büroraum gemietet.

Der jährliche Basar und das Gemeindefest, sowie das Ehrenamtliche Treffen und die Seniorenadventsfeier finden hier statt.

Der Kindergarten, die Krippe, das Diakonische Werk und der Kirchenkreis nutzen die Räumlichkeiten für größere Veranstaltung.

Im Gelben Haus befindet sich auch eine kleine, dauerhaft vermietete Einliegerwohnung.

- **Grundstückgröße: 2215m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 754,06 m<sup>2</sup>**

## Das Rote Haus



Als erstes Haus der Schweden wurde 1946 das Rote Haus auf dem Marktplatz errichtet. Es diente zuerst als Anlaufstelle für die Flüchtlingsfamilien und Ausgabestelle für Kleidung und Nahrung. Daneben konnten die Kinder im Kindergarten betreut werden. Die Mitarbeiter der Schweden wohnten auch in diesem Haus.

Mit den Veränderungen der notwendigen Aufgaben wurde das Gebäude den Erfordernissen angepasst. Das führte in den Jahrzehnten zu ständigen Veränderungen, Erweiterungen und Umbauten.

Heute dient der größte Teil dem Ev. Kindergarten Schwedenheim. Dieser wurde 1991 durch einen

Neubau erweitert und auf einen viergruppigen-Kindergarten vergrößert.

Die Anderen Räume werden genutzt für die Evangelische Öffentliche Bücherei, Jugendarbeit von EJO und den Pfadfindern „VCP“, sowie von der Diakonie mit Diakonieladen, Möbelkeller und Café.

Das Gebäude ist bautechnisch abgängig und wird in naher Zukunft abgerissen.

- **Grundstückgröße: 6537 m<sup>2</sup> (abzgl. Krippe 900m<sup>2</sup>)**
- **Nutzfläche Gebäude: 1325,66 m<sup>2</sup>**

## Der Kindergarten Schwedenheim



Der Kindergarten war und ist das Herzstück des Schwedenheimes

Die 4 Gruppenräume werden zurzeit für 2 Ganztagsgruppen, 2 Vormittagsgruppen und einer Nachmittagsgruppe genutzt.

3 Gruppenräume sind vom Abriss bedroht und werden bald ersetzt werden müssen.

- **Grundstückgröße: 6537 m<sup>2</sup> (abzgl. Krippe 900m<sup>2</sup>)**
- **Nutzfläche Gebäude: 658,4 m<sup>2</sup>**

## Die Kinderkrippe Zwergenland

2010 wurde im Schwedenhausstil die eingruppige Kinderkrippe im Schwedenheimgelände gebaut ein eingerichtet.

- **Grundstückgröße: ca 900 m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 180 m<sup>2</sup>**



## Der Neue Friedhof



Der neue Evangelische Friedhof zwischen Ritzereiweg und Resthauser Straße wurde notwendig, da der Friedhof an der Kirche zu klein und nicht mehr voll zu belegen war. Es wurde in Eigenregie ein Werkstattgebäude und Toilette und Abstellräume für Friedhofsgeräte geschaffen.

Der Friedhof wurde zwischenzeitlich mehrfach erweitert und angelegt. Eine weitere Fläche zur Erweiterung ist vorgesehen.

Der Friedhof hat einen teilweise alten Baumbestand der zu pflegen ist. Es sind mehrere Versuche unternommen worden, den Friedhof ökologisch und naturgemäß zu

bewirtschaften. Hier wartet eine lohnende Aufgabe für uns.

- **Grundstückgröße: 26592 m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 100 m<sup>2</sup>**

## Die Mietshäuser:

### Zu den Rosengärten 2

Das Bungalowhaus ist der Kirchengemeinde mit der finanziellen Zweckbindung für den Friedhof vererbt worden. Es wurde bisher immer an Gemeindemitarbeiter vermietet. Zur Zeit bewohnt es die Familie des im Ruhestand befindlichen Aussiedler-Pastors. Zum Haus gehört ein Garten.

- **Grundstückgröße: ca 600m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 90 m<sup>2</sup>**



### Weimarer Straße 5

Das Haus wurde der Kirchengemeinde mit der Auflage vererbt, dass die Betreuerin der Erblasserin ein lebenslanges Wohnrecht bei unveränderter Miete haben soll. Das Haus ist mehrfach im Laufe der Jahre erweitert und dadurch verschachtelt angebaut worden. Eine Oberwohnung wurde von der Kirchengemeinde zu einer kleinen Wohnung aufwendig saniert und ausgebaut. Sie ist an einen Katecheten der Kirchengemeinde im Ruhestand vermietet. Zum Haus gehört ein Garten.

- **Grundstückgröße: 608 m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: 200 m<sup>2</sup>**
- 



### Das Haus des Diakonischen Werkes im Schwedenheimpark



Das Haus des Diakonischen Werkes gehört nicht der Kirchengemeinde. Das Grundstück ist an das DW verpachtet.

- **Grundstückgröße: ca 900 m<sup>2</sup>**
- **Nutzfläche Gebäude: ca 120 m<sup>2</sup>**

## Umweltbestandsaufnahme 2016-2017)

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg umfasst das Stadtgebiet der Stadt Cloppenburg mit 35.000 Einwohnern und 7.200 Mitgliedern der Kirchengemeinde. Es ist eine typische Diasporagemeinde im traditionell überwiegend katholischen Süddoldenburg.

Die Kirchengemeinde wird begleitet von 3 Pastoren auf 2,25 Stellen. Die 0,25%-Stelle wird vom Pfarrer in Garrel im Tätigkeitsfeld Seelsorge in Seniorenwohnstätten und Konfirmandenarbeit in einem Wohnheim für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen wahrgenommen. Mit den Pastoren betreut die Gemeinde ein Kreiskantor, zwei Teilzeit-Küster\*innen, zwei Teilzeit-Hausmeister\*innen, zwei Teilzeit-Sekretärinnen. Die Arbeit der Kirchengemeinde findet in enger Zusammenarbeit mit der RDS OM, der ejo und dem DW OM statt. Jugendarbeit wird neben der ejo auch vom VCP-Stamm „Wilke Steding“ getragen, der zur Kirchengemeinde gehört. Weit über 100 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen stellen ihre Zeit und Kraft und ihre Ideen der Gemeinde zur Verfügung.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines Kindergartens mit fünf Gruppen, einer eingruppigen Kinderkrippe sowie eines Evangelischen Friedhofs an zwei Standorten.

Die Liegenschaften der Kirchengemeinde (s.o.)umfassen:

- Die 1856 erbaute,1956 erweiterte Kirche an der Ritterstraße 11 mit dem alten Kirch- und Friedhof.
- Die 1910 erbaute ehemalige Evangelische Schule, gegenüber der Kirche, Ritterstraße 6/ 6a. Hier finden sich das regionale Kirchenbüro der Region CLP Mitte und ein Gemeindesaal. Das angrenzende Wohnhaus mit zwei ehemaligen Lehrerwohnungen wurde 2016 nach aufwändiger – auch energetischer – Sanierung als Pfarrhaus für die Pfarrstelle Cloppenburg II eingerichtet.
- Das Pfarrhaus I in der Ritterstraße 4a
- Das Schwedenheimgelände mit den beiden Gemeindehäusern „Rotes Haus“ und „Gelbes Haus“, dem Ev. Kindergarten mit 4 Gruppenräumen und der Krippe mit einer Gruppe.
- Neben den für die Gemeindegarbeit und der Kirchenkreisarbeit genutzten Räumen hat die Kirchengemeinde zwei Miethäuser - eines mit einer, das andere mit zwei Wohneinheiten - geerbt, die sie als Eigentümer verwaltet.
- Das alte Pfarrhaus Ritterstraße 4 ist von der Regionalen Dienststelle OM von der Kirchengemeinde gemietet.
- Das Diakonische Werk hat im Schwedenheimgelände ein eigenes Haus als Dienstsitz auf dem dazu gehörigen Pachtgelände der Kirchengemeinde.

Die Bestandsaufnahme durch das Umweltteam bezieht sich überwiegend auf das Gelbe Haus des Schwedenheims als das am meisten frequentierte Gebäude der Gemeinde. Das Rote Haus samt großer Teile des Kindergartens sollen auf Beschluss des GKR in absehbarer Zeit durch einen Neubau ersetzt werden. Hierbei werden aktuelle Gesichtspunkte des „Grünen Hahnes“ berücksichtigt werden.

Die weiteren Gebäude sind für eine weitere Untersuchung durch das Umweltteam zurückgestellt.

Die Bestandsaufnahme erstreckte sich auf die von „Grünen Hahn“ vorgegebene Bereiche

- Wärme-Energie
- Elektrische Energie
- Wasser
- Abfall
- Abwasser
- Beschaffung
- Reinigung
- Grünflächen
- Verkehr
- Gefahrstoffe

Durch die Bestandsaufnahme wurde an vielen Stellen deutlich, dass die Kirchengemeinde bezüglich des ökologischen Fußabdruckes schon etliche Schritte unternommen hat. Weitere Schritte müssen folgen.

Angeregt vom Diakonischen Werk wurde der Einkauf und Verbrauch von Kaffee umgestellt auf Geka-Produkte, die über den „Eine Welt Laden“ der Katholischen Gemeinde in Cloppenburg bezogen wird.

Im Kirchenbüro wurde der Einkauf und Benutzung von Öko-Produkten, vor allem Recycling-Papier, durchgesetzt und hat sich gut bewährt.

Mit der Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes im Schwedenheim und der damit verbundenen Regelsysteme wurden die jährlich verbrauchten Energiemengen notiert und bewertet. Dazu wurde die Regelung dem Verbrauch entsprechend optimiert. Z.B. wurde die Heizung in den Ferienzeiten des Kindergartens und des Gemeindezentrums heruntergeregelt, ebenso an Wochenenden, an denen kein Betrieb in den Räumen ist. Ebenso wurde die Heizkurveneinstellung auf die Gegebenheiten der Gebäudehüllen angepasst. Dies erbrachte eine Energie-Einsparung von ca. 20%.

Mit der Inbetriebnahme der PV-Anlage auf der Südseite des Kirchendaches wurde die Energieeinspeisung monatlich notiert und beobachtet. Dies führte zur Reklamation der PV-Zellen nach 12 Jahren. Sie wurden von der Lieferfirma für uns kostenfrei ausgetauscht. Somit haben wir nach einem dramatischen Abfall der Energieerzeugung wieder volle Leistung der PV Anlage.

Die Heizungsanlage der Kirche, 1976 schon mit Fußbodenheizung und Konvektoren statt eines Warmluftgebläses ausgestattet, wurde 2013 aufwändig von Fachfirmen analysiert. Die in diesem Zusammenhang vorgeschlagene Installation einer automatischen Be- und Entlüftung der Kirche wurde – aus ökologischer Sicht: leider – nicht umgesetzt. Hingegen wurde trotz erheblichen Widerstands der kirchlichen Aufsichtsbehörde das Dach des 1957 gebauten Anbaus der Kirche von Innen wärmeisoliert.

Der Schwedenheimpark wurde nach ökologischen Gesichtspunkten unter Einbeziehung der Gemeindemitglieder neu gestaltet. Ein Wildblumenbeet mit Insektenhotel und weitere blühende Beete geschaffen. Eine Entsiegelung von Autoabstellflächen konnte bisher nur ansatzweise realisiert werden.

Die Energieverbräuche sind seit 2003 von allen Gebäuden, für die die Kirchengemeinde zu zahlen hat, erfasst und ins „Grünen Datenkonto“ übertragen worden. Durch die Verwaltungsstrukturreform wurde es immer aufwändiger an die notwendigen Daten zu gelangen, da die Ablage in der RDS OM anderen Gesichtspunkten

folgt, als das „Grüne Datenkonto“. Leider konnte noch kein Verfahren entwickelt werden, dass bei Eingang einer Energieverbrauchsabrechnung automatisch eine Kopie zum Umweltbeauftragten gelangt.

Aufgrund der Datenmengen hat das Umweltteam pragmatisch beschlossen, sein Augenmerk zu Beginn auf das Hauptgebäude der Gemeinde das „Gelbe Haus“ zu legen.

In mehreren Sitzungen wurde der ökologische Fußabdruck des Gebäudes und dessen Betrieb unter zu Hilfenahme des grünen Handbuches erarbeitet.

Durch die kontinuierliche Erfassung der Verbrauchsdaten wurde deutlich, dass nur mit Verhaltensänderung der Nutzer (Gemeinde und Bedienstete) an dieser Stellschraube etwas zu erreichen ist. Die Gebäudesubstanz von 1952 lässt nur bedingt bessere Werte erreichen.

Das Umweltteam hat daraufhin als wirksame und für alle sichtbare Maßnahme die Umsetzung eines „Müllkonzeptes“ erdacht und mit Hilfe des Förderprogrammes umgesetzt. Für alle Häuser wurden Müllsammelbehälter für Mülltrennung aufgestellt. Es wurde in zwei Besprechungen mit den betroffenen Leitungen der Gruppen ein Mülltrennsystem erarbeitet und plakativ zu den Trennbehältern aufgestellt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich das Konzept eingespielt. Neue Mitarbeiter sind mit dem Konzept vertraut zu machen.

Dazu gehört auch die Entsorgung der Reststoffe durch die Kommune. Als Ersatz für viele Einzelbehältern sind entsprechend dem Anfall der Reststoffmengen Großcontainer beschafft worden, die entsprechend von der Kommune oder Entsorgungsunternehmen entgegengenommen werden.

Dieses erspart uns Arbeitszeit und bietet die Gewissheit der sortengerechten Entsorgung. Bei all diesen Überlegungen spielt die Müllvermeidung vor der Reststofftrennung die wesentliche Rolle. Deshalb wurden bei dieser Maßnahme der Kindergarten und die Kinderkrippe miteinbezogen, die später in den Focus des Umweltteams rücken werden.

## Direkte Umweltaspekte

### Umweltkennzahlen

#### Wärmeenergie

##### Auswahl: Schwedenheim Gelbes Haus, 10 Jahre bis 2018

Bezugsgrößen

| Jahr                                  | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------------------------------------|---------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| <input type="checkbox"/> Beschäftigte | MA      | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  |

|  |    |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
|--|----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <input type="checkbox"/> Gemeindeglieder | Gg | 7.300 | 7.300 | 7.300 | 7.300 | 7.300 | 7.300 | 7.300 | 7.200 | 7.200 | 7.200 |
|--|----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|

Energieeffizienz: Wärme<sup>2</sup>

| Kennzahl   | Einheit           | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    | 2018 |
|--|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|------|
| <input type="checkbox"/> Wärmemenge unbereinigt            | kWh               | 224.297 | 223.663 | 213.216 | 247.103 | 200.579 | 204.530 | 210.614 | 230.655 | 254.223 | --   |
| <input type="checkbox"/> Klimafaktor                       | - KF -            | 1,14    | 0,97    | 1,22    | 1,11    | 1,06    | 1,24    | 1,12    | 1,11    | 1,14    | --   |
| <input type="checkbox"/> Wärmemenge bereinigt              | kWh               | 255.699 | 216.953 | 260.124 | 274.284 | 212.614 | 253.617 | 235.888 | 256.027 | 289.814 | --   |
| <input type="checkbox"/> Wärmemenge ber./Gg                | kWh/Gg            | 35      | 30      | 36      | 38      | 29      | 35      | 32      | 35      | 40      | --   |
| <input type="checkbox"/> Wärmemenge ber./MA                | kWh/MA            | 36.528  | 30.993  | 37.161  | 39.183  | 30.373  | 36.231  | 33.698  | 36.575  | 41.402  | --   |
| <input type="checkbox"/> CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme | t CO <sub>2</sub> | 53,8    | 53,7    | 51,2    | 59,3    | 48,1    | 49,1    | 50,5    | 55,4    | 61,0    | --   |

|                                      |      |        |        |        |        |        |        |       |        |        |    |
|--------------------------------------|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|----|
| <input type="checkbox"/> Wärmekosten | Euro | 10.481 | 10.143 | 10.381 | 13.439 | 10.519 | 10.093 | 9.843 | 10.788 | 10.434 | -- |
|--------------------------------------|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|----|

Das „gelbe Haus“ ist an dem Nahwärmenetz des Schwedenheimes angeschlossen und hat keine eigene Ablesemöglichkeit für den separaten Energieverbrauch. Deshalb mussten die Energieverbräuche des gesamten Gebäudekomplexes im Park als Anhaltspunkt genommen werden. Seit 2002 werden jährlich die Verbrauchswerte nach der Abrechnung des Lieferanten notiert und verfolgt.

Das Nahwärmenetz wurde nach einem Gutachten aus dem Jahr 1998 eingerichtet. Es war durch Aussagen des Gutachtens deutlich geworden, dass alle Gebäude Isolationstechnisch nachzurüsten waren. Dies wurde entsprechend den Möglichkeiten der KG durchgeführt. Der alte Teil des Kindergartens erhielt 2006 eine neue Außendämmung und Holzverschalung. Dieses wurde durchgeführt, nachdem die Westseite des Giebelhauses probeweise nachisoliert worden war, um den Aufbau der Wände zu kennen.

Im Zuge der Sanierung der Sanitäranlagen im „gelben Haus“ und umfangreicher Umbaumaßnahmen wurde auch der Anbau des „Großen Saales“ mit einer verbesserten Außendämmung versehen.

Dabei wurden auch die Heizungskreisläufe dem Nutzerverhalten der Kirchengemeinde angepasst.

Das Nahwärmenetz wird durch die anstehende Neubaumaßnahme des Roten Hauses und des Kindergartens neu bedacht und kalkuliert werden. Dabei sind die Heizungskreisläufe weiter zu betrachten.

Das Nahwärmenetz ist einerseits witterungsgeführt und entsprechend den im Programm eingegebenen Daten zeitgeführt. Es bereitet große Schwierigkeiten, die Heizungskurven zu optimieren, da unterschiedliche Befindlichkeiten der Mitarbeiter und Nutzungsverhalten zu berücksichtigen waren. Durch das Nahwärmenetz wurde 1996 ca. 20% des Gasverbrauches gegenüber den Vorjahren eingespart.

Über die zentrale Steuerung der Heizungsanlage hinaus sind zusätzlich an jedem Heizkörper Thermostatventile installiert. Sie sollten im „Normalfall“ die Stellung „2“ haben. Die heutige Regelungs- und Steuerungstechnik nach einem Neubau wird zur besseren Energieeffizienz führen.

Das Dach der Kirche wurde 2013 bei der letzten Renovierung im 1956 angebauten Teil von Innen mit Dämmmatten isoliert; die Kirche wurde mit einem neuen außen- und innengeführten Heizungscomputer versehen. Dies brachte eine merkliche Energieeinsparung von ca. 25%. Der Einbau einer ursprünglich vorgesehenen, das System komplettierenden Lüftungsanlage zum Schutz der Orgel und des Innenraums wurde vom GKR vor allem wegen des hohen Kostenaufwands verworfen.

Des Weiteren wurden alle Heizungsanlagen, die in der Verantwortung der KG stehen erfasst und werden nun regelmäßig im Turnus gewartet.

Trotz aller Anstrengungen ist es bisher nicht gelungen den Wärmeenergieverbrauch des „Gelben Hauses“ auf ein Maß von vergleichbaren Objekten zu senken. Dies wird beim Kennzahlenreport deutlich hervorgehoben. Die Ursache liegt sicherlich an der Gebäudesubstanz von 1952 und am Verbraucherverhalten. Hier wird ein unterschiedliches Wohlfühl-Klima erwartet. Es ist Aufklärung nötig.

## Elektrische Energie

Energieeffizienz: Strom

| Kennzahl                                      | Einheit | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    | 2018 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|------|
| <input type="checkbox"/> ges. Stromverbrauch  | kWh     | 36.250  | 36.029  | 37.078  | 26.266  | 38.692  | 37.482  | 36.905  | 33.901  | 32.316  | --   |
| <input type="checkbox"/> Strommenge/Gg        | kWh/Gg  | 5,0     | 4,9     | 5,1     | 3,6     | 5,3     | 5,1     | 5,1     | 4,6     | 4,4     | --   |
| <input type="checkbox"/> Strommenge/MA        | kWh/MA  | 5.178,6 | 5.147,0 | 5.296,9 | 3.752,3 | 5.527,4 | 5.354,6 | 5.272,1 | 4.843,0 | 4.616,6 | --   |
| <input type="checkbox"/> CO2-Emissionen Strom | t CO2   | 20,63   | 20,50   | 21,10   | 14,95   | 1,55    | 1,50    | 1,48    | 1,36    | 1,29    | --   |

|                          |                               |                |             |             |             |             |             |             |             |             |             |             |
|--------------------------|-------------------------------|----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> | Stromkosten                   | Euro           | 7.389       | 8.066       | 8.653       | 6.198       | 10.288      | 10.006      | 9.843       | 9.258       | 8.628       | --          |
|                          | Emissionen                    |                |             |             |             |             |             |             |             |             |             |             |
|                          | <b>Kennzahl</b>               | <b>Einheit</b> | <b>2009</b> | <b>2010</b> | <b>2011</b> | <b>2012</b> | <b>2013</b> | <b>2014</b> | <b>2015</b> | <b>2016</b> | <b>2017</b> | <b>2018</b> |
| <input type="checkbox"/> | CO2-Emissionen Energie        | t CO2          | 74,5        | 74,2        | 72,3        | 74,3        | 49,7        | 50,6        | 52,0        | 56,7        | 62,3        | --          |
| <input type="checkbox"/> | CO2-Emissionen/m <sup>2</sup> | kg CO2         | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          |
| <input type="checkbox"/> | CO2-Emissionen/Nh             | kg CO2         | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          |
| <input type="checkbox"/> | ges. CO2-Emissionen           | t CO2          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          |
| <input type="checkbox"/> | ges. CO2-Emissionen/Gg        | kg CO2         | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          | --          |

Überwiegend wird die elektrische Energie in der Kirchengemeinde für die Beleuchtung benutzt. Kaffeemaschinen, Heißwasserbereiter und Kochherde sind vorhanden, haben aber für den Energieverbrauch insgesamt eine untergeordnete Rolle.

Energiesparlampen wurden schon sehr früh für fast alle Beleuchtungen in den Gebäuden der Kirchengemeinde eingesetzt. Eine Umstellung auf LED Beleuchtung soll schrittweise umgesetzt werden. Dieses stößt jedoch an Grenzen, da nicht alle vorhandenen Leuchtkörper mit Fassungen von LED-Leuchten kompatibel sind. Das Umweltteam ist bemüht entsprechende Lösungen zu finden. Auch der flächenbezogene Strom-Verbrauch liegt nach dem Report über dem vergleichbarer Gebäude. Dies hat mehrere Ursachen: Es wird ein Töpferofen betrieben, die Kellerräume werden als Bastel- und Werkräume mit energieintensiven Geräten genutzt.

Dies sind Sondersituationen, die von der KG gewollt sind.

Das Beleuchtungskonzept der Kirche mit Halogen- Leuchtmitteln zur Dimmung ließ den elektrischen Energieverbrauch an dieser Stelle rasant um 40% ansteigen. Dies veranlasste das Umweltteam Alternativen zu suchen. Leider steht hier noch ein Erfolg aus.

## Wasser / Abwasser

Bisher hatten wir Frischwasser und Abwasser nicht in den Focus genommen. Dies hat die Arbeit mit dem grünen Hahn verändert. Ursache waren die im Verhältnis geringen Kosten für Frischwasser. Die anfallenden Abwassergebühren sind erheblich höher aber werden über „Stadtgebühren“ aufsummiert. Dadurch verfälschen sich die Kosten.

Es wurde zwar schon ein Zwischenzähler für das im Außengelände verbrauchte Frischwasser eingebaut. Die Ablesung und deren Abrechnung aber bisher nicht weiterverfolgt. Ob sich eine eigene Brunnenpülung für den Gebrauch im Außengelände lohnt ist noch abzuschätzen.

## Abfall

Bei der Reststofftrennung sind wir ein Stückchen vorangekommen (s.o.). Durch den engagierten Einsatz des Hausmeisters, der aktiv im Umweltteam mitarbeitet, ist es gelungen, den Abtransport der Wert- und Reststoffe effektiver zu organisieren und dadurch auch Kosten einzusparen. Von einzelnen Sammelbehältern sind wir auf Rollcontainer umgestiegen, bzw. einen 5m<sup>3</sup>-Grüncontainer der nach Bedarf ausgetauscht wird. Die Entsorgung hat zur Zufriedenheit innerhalb der Mitarbeiterschaft und unter den Gemeindemitgliedern gesorgt.

Auch haushaltsmäßig ist eine Verbesserung, trotz steigender Gebühren bei den Entsorgern, zu vermerken.

## Grünflächen

Unsere Grünflächen sind eine „Perle“ des Gemeindezentrums Schwedenheim. Diese wurde unter Beteiligung der Gemeindemitglieder vor Jahren neu geplant, und die Planung wurde an mehreren „Gartentagen“ mit einem Happening umgesetzt. So entstand ein Grillplatz „Schwedenheim Arena“, eine Wildblumenwiese, mehrere Blumenbeete und vor dem „Rotem Haus“ eine unversiegelte Freiflächen für ein Gartencafé mit ansprechendem Blumenschmuck. Der Parkplatz vor dem Gelben Haus ist vollständig versiegelt. Ob und wie weit sich hier etwas verändern kann, ist im Blick des Umweltteams.

## Indirekte Umweltaspekte

### Beschaffung

Die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien und Lebensmitteln steht weiterhin auf der Agenda des Umweltteams. Es wird zwar schon Kaffee über den Eine-Welt-Laden in Cloppenburg bezogen. Jedoch scheint hier noch Potenzial für faire und kostenentsprechende Beschaffung der Lebensmittel zu sein.

Bei dem Einkauf von Verbrauchsmaterialien streben wir eine zentrale Beschaffung für alle Verbraucher der der Gemeinde angeschlossenen Stellen an. Hier haben wir noch Überzeugungsarbeit bei den entsprechenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu leisten. Durch die zentrale Beschaffung kann Einfluss auf die Kosten wie auf die Qualität der Produkte genommen werden.

### Verkehr

Neben den Gelben Haus sind für die Gäste Fahrrad Stellflächen mit Haltern aufgestellt worden. Diese animiert sowohl Konfirmanden, Chorsänger und , das Gemeindezentrum mit dem Fahrrad zu erreichen. Unbefriedigend ist die Parkplatzaufstellung für den Kindergarten und der Gemeinde. Es konnte aber schon mit der Stadt ein Hol- und Bring- Parkplatzkonzept für den neu zu bauenden Kindergarten entwickelt werden. Eine dafür vorzusehende Ausfahrt hat die Stadt bereits in ihrem Straßenbauprogramm für uns realisiert.

Für Großveranstaltungen im Gemeindezentrum können wir in Absprache mit der benachbarten Schule den Schulhof als Parkplatz nutzen.

Zusammen mit dem Diakonischem Werk hat die Kirchengemeinde auf dem Pachtgrundstück des DWs unversiegelte Parkplätze geschaffen, die zugleich als Hol- und Bring-Plätze der Kinderkrippe fungieren.

## D 3.1 Kennzahlen/ Kernindikatoren EMAS III

Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9: Anzahl der Gemeindeglieder 7200  
Output für Kernindikator 7 :  
Gesamtgrundstücksfläche (m<sup>2</sup>): 9000 m<sup>2</sup>

| Kernindikator   | Bezugsgröße | Jahr                            | Verbrauch                       | Verbrauch/ Output               |
|---|-------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| <b>1. Energieeffizienz</b>  |             |                                 |                                 |                                 |
| absolut   | MWh/a       | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto |
| witterungskorrigiert  | MWh/a       | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto |
| <b>2. Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch</b> |             |                                 |                                 |                                 |

|   |                   |                                 |                                 |          |
|---|-------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------|
| Heizung (Wärme)   | %                 | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | -----    |
| Strom   | %                 | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto | -----    |
| <b>4. Wasser</b>  | m <sup>3</sup>    | 850m <sup>3</sup>               |                                 |          |
|   |                   |                                 |                                 |          |
| <b>5. Abfall</b>  | t                 | Ca. 100m <sup>3</sup>           |                                 |          |
|   |                   |                                 |                                 |          |
| <b>6. Gefährliche Abfälle</b>                                   | kg                | -----                           | keine                           | entfällt |
|   |                   |                                 |                                 |          |
| <b>7. Versiegelungsgrad</b> als Indikator für die biol.Vielfalt |                   | Ca. 20%                         |                                 |          |
| Versiegelte Fläche  | m <sup>2</sup>    | Ca.1600m <sup>2</sup>           |                                 |          |
|   |                   |                                 |                                 |          |
| <b>8. Emissionen CO<sub>2</sub></b>                             | t CO <sub>2</sub> | Siehe Tabelle Grünes Datenkonto |                                 |          |

| Nr.                       | Kennzahl  | Einheit            | Jahr: 2015                            | Jahr: 2016              | Jahr: 2017              |
|---------------------------|---|--------------------|---------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <b>Gemeindekennzahlen</b> |   |                    |                                       |                         |                         |
| 1.                        | Beschäftigte (MA)   | Anzahl             | 7                                     | 7                       | 7                       |
| 2.                        | (Gemeindeglieder)   | Anzahl             | 7200                                  | 7200                    | 7200                    |
| 3.                        | Nettogrundfläche  | m <sup>2</sup>     | 754 m <sup>2</sup> +624m <sup>2</sup> | 1378 m <sup>2</sup>     | 1378 m <sup>2</sup>     |
| 4.1                       | Nutzungsstunden gesamt  | Nh                 | Ca. 2100h                             | Ca. 2100h               | Ca. 2100h               |
| 4.2                       | Nutzungsstunden Okt.-April  | NhHzg.             | 980h                                  | 980h                    | 980h                    |
| <b>Umweltkennzahlen</b>   |   |                    |                                       |                         |                         |
| 5.                        | <b>Wärmeenergie</b>   |                    |                                       |                         |                         |
| 5.1                       | Verbrauch gesamt  | kWh/a              | 210614 kWh                            | 230655                  | 254233                  |
| 5.2                       | witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s.Anh.) | kWh/a              | 235888 kWh                            | 256027 kWh              | 289814 kWh              |
| 5.3                       | ber. Verbrauch/ Fläche  | kWh/m <sup>2</sup> | 171,2kWh/m <sup>2</sup>               | 185,8kWh/m <sup>2</sup> | 210,3kWh/m <sup>2</sup> |
| 5.4                       | ber. Verbrauch/NhHzg.   | kWh/Nh             | 100.3                                 | 109,8                   | 121,0                   |
| 5.5                       | Brennstoffkosten  | Euro               | 9843 €                                | 10788 €                 | 10434 €                 |

|       |  |                       |                                     |                     |                      |
|-------|--|-----------------------|-------------------------------------|---------------------|----------------------|
| 5.6   | Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt) | kWh/a                 | ----                                | ----                | ----                 |
| 6.    | <b>Strom</b>                                   |                       |                                     |                     |                      |
| 6.1   | Verbrauch gesamt                               | kWh/a                 | 36905 kWh                           | 33901 kWh           | 32316 kWh            |
| 6.2   | Verbrauch/ Fläche                              | kWh/m <sup>2</sup>    | 26,8                                | 24,6                | 23,4                 |
| 6.3   | Verbrauch/Nutzungsstunden                      | kWh/Nh                | 17,6                                | 16,1                | 15,4                 |
| 6.4   | Kosten des Stromverbrauchs                     | Euro                  | 9843€                               | 9258€               | 8628€                |
| 6.5   | Stromerzeugung über Fotovoltaik                | kWh/a                 | -----                               | -----               | -----                |
| 7.    | <b>Wasser</b>                                  |                       |                                     |                     |                      |
| 7.1   | Verbrauch gesamt                               | m <sup>3</sup>        | -----?                              | 582m <sup>3</sup>   | 689.0m <sup>3</sup>  |
| 7.2   | Verbrauch/Nutzungsstunden                      | m <sup>3</sup> /Nh    |                                     |                     |                      |
| 7.3   | Kosten Wasser/ Abwasser                        | Euro                  |                                     | 1183 € nur Abwasser | 1401,75 € +1011.44 € |
| 8.    | <b>Papier</b>                                  |                       | entfällt                            |                     |                      |
| 8.1   | Verbrauch gesamt                               | Blatt                 |                                     |                     |                      |
| 8.2   | Verbrauch/ Gemeindeglied/ MA                   | Blatt/GG              |                                     |                     |                      |
| 8.3.1 | Anteil chlorfrei                               | %                     |                                     |                     |                      |
| 8.3.2 | Anteil Recycling                               | %                     |                                     |                     |                      |
| 9.    | <b>Verkehr</b>                                 |                       | entfällt                            |                     |                      |
| 9.1   | Dienstfahrten                                  | km/MA                 |                                     |                     |                      |
| 9.1.1 | PKW-Fahrten                                    | km/%                  |                                     |                     |                      |
| 9.1.2 | Bahn/ ÖPNV                                     | km/%                  |                                     |                     |                      |
| 9.2   | Motorisierter Pendelverkehr                    | km/MA                 |                                     |                     |                      |
| 9.2.1 | PKW-Fahrten                                    | km/%                  |                                     |                     |                      |
| 9.2.2 | Bahn/ ÖPNV                                     | km/%                  |                                     |                     |                      |
| 10.   | <b>Abfall</b>                                  |                       | Wird zur Zeit versucht zu ermitteln |                     |                      |
| 10.1  | Kosten für Abfallentsorgung gesamt             | Euro                  |                                     |                     |                      |
| 10.2  | Restmüll (Entsorgung)                          | m <sup>3</sup> oder t |                                     |                     |                      |
| 10.3  | Kosten für Restmüllentsorgung                  | Euro                  |                                     |                     |                      |

|      |                                |                      |  |  |  |
|------|--------------------------------|----------------------|--|--|--|
| 10.4 | Wertstoffe (Grüner Punkt)      | l/ m <sup>3</sup> /t |  |  |  |
| 10.5 | Kosten für Wertstoffentsorgung | Euro                 |  |  |  |
| 10.6 | Biomüll                        | l/ m <sup>3</sup> /t |  |  |  |

**Umweltprogramm (2018 – 2022)** erarbeitet am 6.3.2017 vom Umweltausschuss der ev. luth. Kirchengemeinde Cloppenburg; **Vorlage zum Gemeindegemeinderat am 8. März 2017**

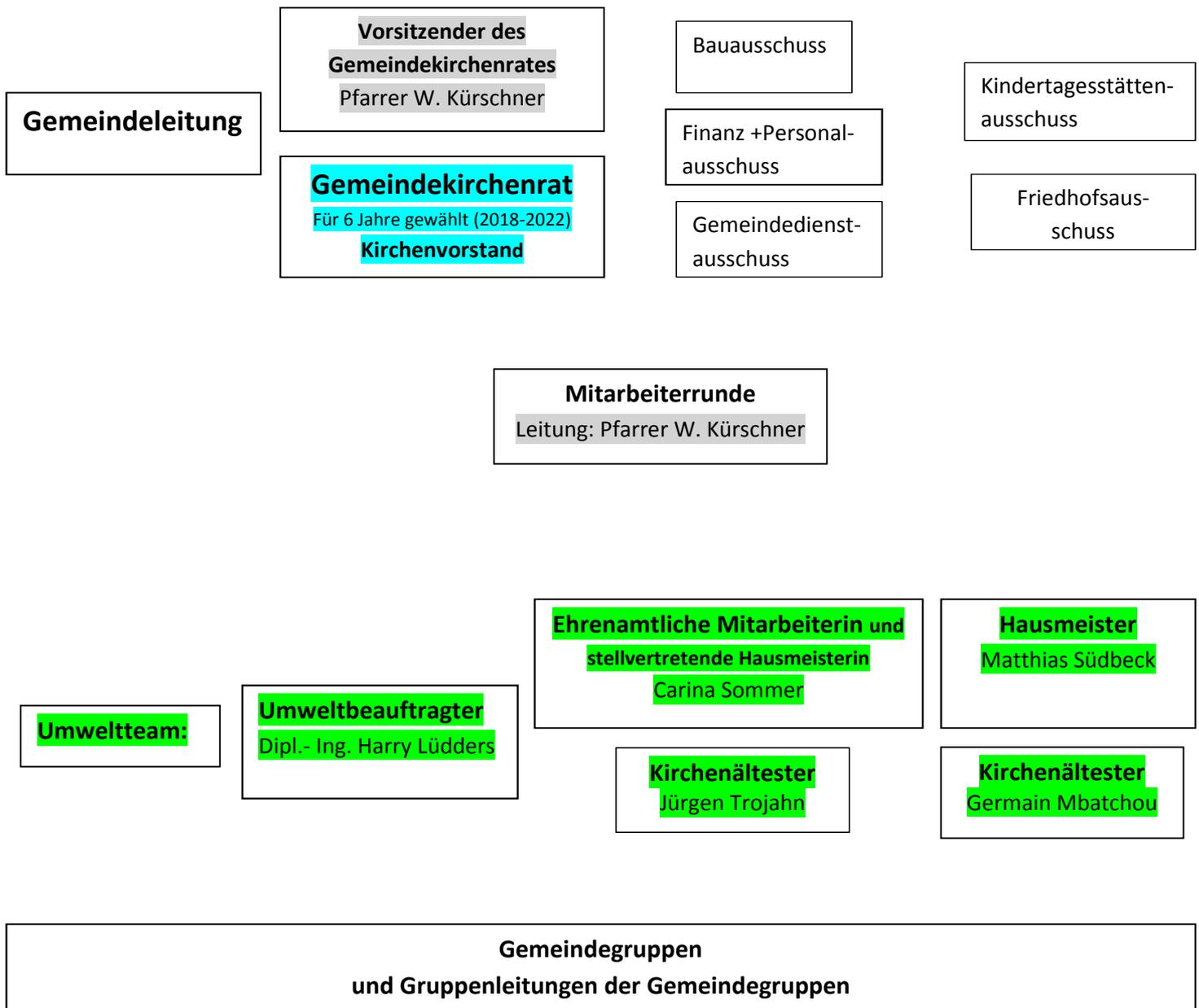
**Ziel:** Verbesserung der Ökobilanz und Kosten der ev. Kirchengemeinde Cloppenburg

| Maßnahme  | Ausführung - (Wer?)  | Fertigstellung   | Kontrolle                                  | Kosten   | Arbeits-Zeitaufwand | Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)   | Erledigungsvermerk                              |
|---|--|------------------|--|----------|---------------------|--|---|
| <b>Elektrische Energie, Ziel: Reduzierung um 10% (2018-2022)</b>        |  |                  |  |          |                     |  |   |
| Umstellung auf LED Beleuchtung Kirche                                   | Nordmann Harry Lüdders   | Winter 2017      | Bauausschuss                               | 2000,- € | ca 30 h Ehrenamt    | Die Beleuchtung muss mit entsprechender Lichtfarbe dimmbar sein                  | Ist z.Z technisch nicht möglich                 |
| Beleuchtung Gemeindehaus  | Nordmann Matt. Südbeck   | Frühjahr 2018    | Bauausschuss                               | 3000,-€  | 10 h                | Austauschbarkeit der Leuchtkörper prüfen und Angebote einholen                   | Angebote werden geprüft                         |
| Beleuchtung Kindergarten  | Bauausschuss   | Mit Neubau       | Bauausschuss                               |          |                     | Bei der Planung berücksichtigen  | Wird mit dem Neubau realisiert                  |
| <b>Wärmeenergie, Ziel: Reduzierung um 5% (2018-2022)</b>                |  |                  |  |          |                     |  |   |
| Energie- und Wärmenutzung   | Kiebeck+-Peter Matt.-Südbeck   | Winter 2017      | Bauausschuss                               | 2500,-€  | 15 h HA+ Ehrenamt   | Planung der besseren Nutzung und Perspektiven der Heizung                        | Neubau erhält neue Regelung und Heizungstechnik |
| <b>Abfall</b>   |  |                  |  |          |                     |  |   |
| Mülltrennung  | Matt.-Südbeck  | Sommer 2017      | Gemeindedienst -ausschuss                  | 500,- €  | 20h HA              | Eindeutig gekennzeichnete Behälter für verschiedene Wertstoffe/ Info der Gruppen | erledigt  |
| <b>Beschaffung</b>  |  |                  |  |          |                     |  |   |
| Zentraler Einkauf von Verbrauchsmaterialien                             | Carina Sommer Matt. Südbeck  | Herbst 2017      | Gemeindedienst -ausschuss                  | -----    | 5h                  | Zentraler Einkauf und Verteilung nach Bedarf Getrenntes Abrechnungsverfahren     | Umsetzung noch nicht vollständig                |
| Gemeindebrief Reduzierung der Auflage durch PDF Versand                 | Wolfgang Kürschner/ Redaktion Schreiben im G.Brief zu diesem Angebot | Weihnachten 2017 | Redaktion/ Online Gruppe Mitarbeiter-runde | -----    | 5h                  | Schreiben des Artikels, Eingänge an K. Büro zum Abgleichen der Empfängerlisten   | Wurde von der Redaktion abgelehnt               |
| Gemeindebrief : Kann er umweltfreundlicher sein? Farbe, örtlicher Druck | Redaktion, Layouter  | Weihnachten      | Mitarbeiter-runde                          |          | 4h                  | Anfragen an Druckereien Kostenvergleiche   | Ist drucktechnisch nicht möglich.               |

## Umweltmanagement

Um einen wirksamen Umweltschutz in der Kirchengemeinde zu installieren ist es notwendig einen Aufbau- und Ablauforganisation zu entwickeln (Umweltmanagement). Mit diesem Management wird deutlich wie in der Kirchengemeinde ökologische Maßnahmen umzusetzen sind. Dadurch gelingt es besser den Gedanken des Umweltschutzes in die Praxis der Gemeinde umzusetzen: von Reden zum Tun!

Organigramm des Umweltmanagement 2018



Innerhalb der Gemeindeorganisation sind Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse festgelegt.

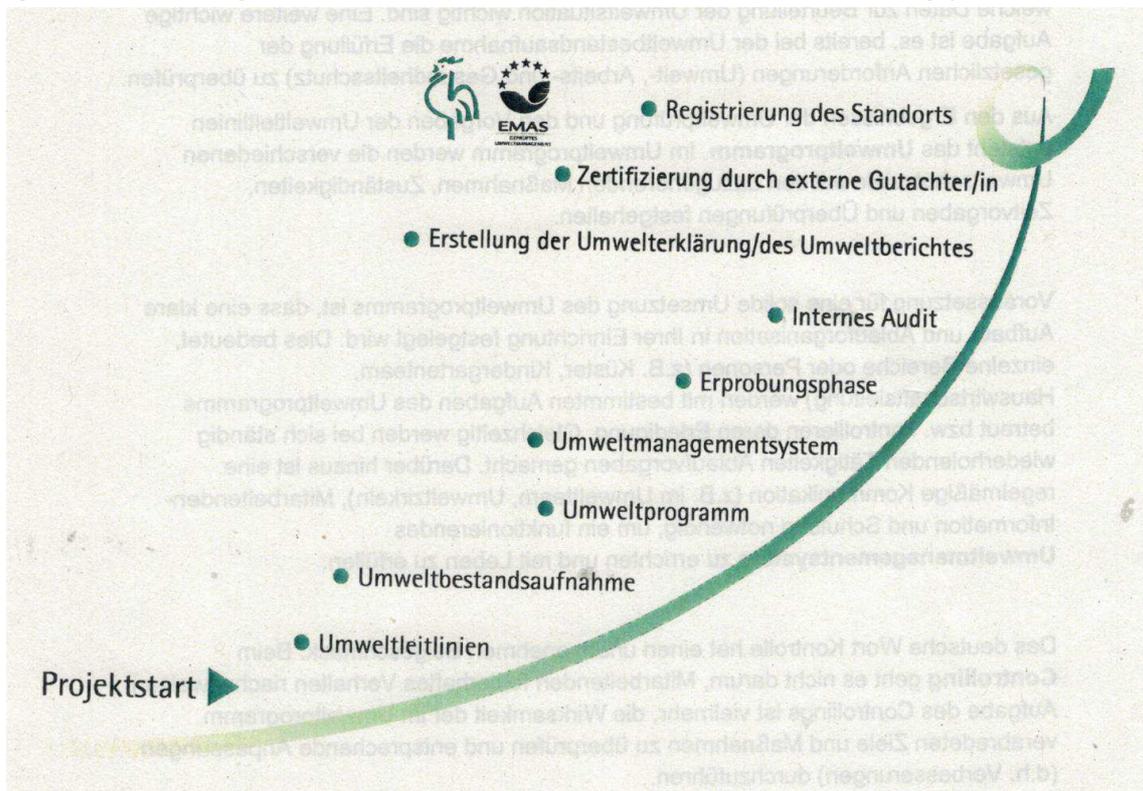
- Der Umweltbeauftragte ist vom Gemeindegemeinderat berufen und berichtet regelmäßig dem Kirchenvorstand und Gemeindegemeinderat.
- Er leitet das Umweltteam und ist für das Umweltmanagement verantwortlich.
- Das Umweltteam kooperiert mit den Ausschüssen des Gemeindegemeinderates und der Mitarbeiterrunde.

- Er informiert Mitarbeitende, Gemeindemitglieder und Gruppenleitungen über geplante Maßnahmen und nimmt gerne Anregungen und Vorschläge entgegen.
- Das Umweltteam schreibt das Umweltprogramm kontinuierlich fort, begleitet die Verbesserungsmaßnahmen und kontrolliert ihre Effektivität.

Die Umsetzung der vom Umweltteam vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgt in den Ausschüssen, die entsprechende Aufträge oder Anweisungen geben.

## Ablauforganisation

Aus der folgenden Darstellung wird der Ablauf zu einem fortschreitenden Verbesserungsprozess deutlich.



Anhand des erstellten Umweltprogramms, das laufend ergänzt und aktualisiert wird, erarbeitet das Umweltteam zusammen mit Mitarbeitende Anweisungen und Handreichungen, um die Umweltziele zu erreichen. Dazu werden Arbeitszirkel, Schulungen und Mitarbeiterweiterbildungen organisiert und durchgeführt. Die Kompetenzen von Mitarbeitenden zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe im Umweltteam. Dazu ermitteln wir den notwendigen Schulungsbedarf und suchen für die entsprechenden Mitarbeitenden geeignete Schulungen, an denen sie dann teilnehmen sollen.

## Schlusswort

Wir sehen das Instrument des Grünen Hahnes als eine gute Möglichkeit für unsere Kirchengemeinde, einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. So stellen wir uns der Aufgabe, die Schöpfung ernsthaft und wirksam zu bewahren.

Cloppenburg, Samstag der 27. Oktober 2018

Verfasst vom Umweltbeauftragten Harry Lüdders

redigiert von Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Pfarrer Wolfgang Kürschner  
vom Umweltteam besprochen und verabschiedet.



# Kennzahlen-Report Ev.-Luth. Kirchengemeinde Cloppenburg in 2018 Übersicht

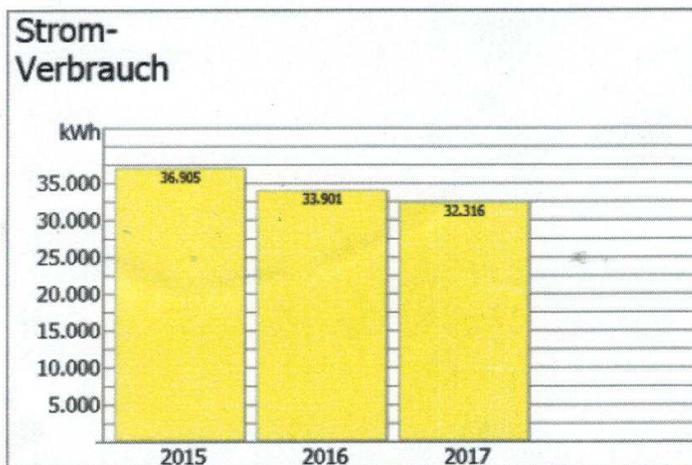
Dieser Kennzahlen-Report umfasst 1 Gebäude/Objekte

| Name                     | Adresse                                   | Nutzung      | Baujahr | Fläche [m <sup>2</sup> ] |
|--------------------------|---|--------------|---------|--------------------------|
| Schwedenheim<br>Gemeinde | 49661 Cloppenburg,<br>Friesoytherstraße 9 | Gemeindehaus | 1952    | 754                      |

## Hinweise:

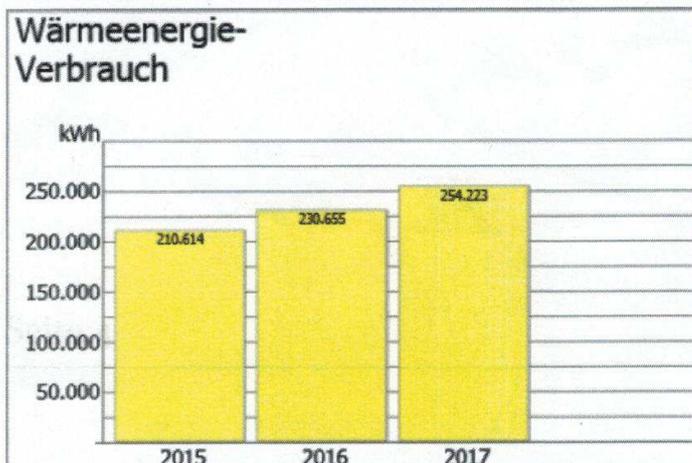
- Gebäude/Objekte ohne Rechnungsdaten von Strom-Verbrauch/Wärmeenergie-Verbrauch im Reportzeitraum 2015 bis 2018 sind nicht aufgeführt.
- Wenn der flächenbezogene Verbrauch eines Gebäudes/Objekts den jeweiligen Durchschnittswert um mehr als 80% über- oder unterschreitet, wird als Hinweis eingeblendet: „Bitte den Grund für diese hohe Abweichung überprüfen!“

## Die Verbrauchsentwicklung 2018 der Gesamtorganisation



### Zusammenfassung:

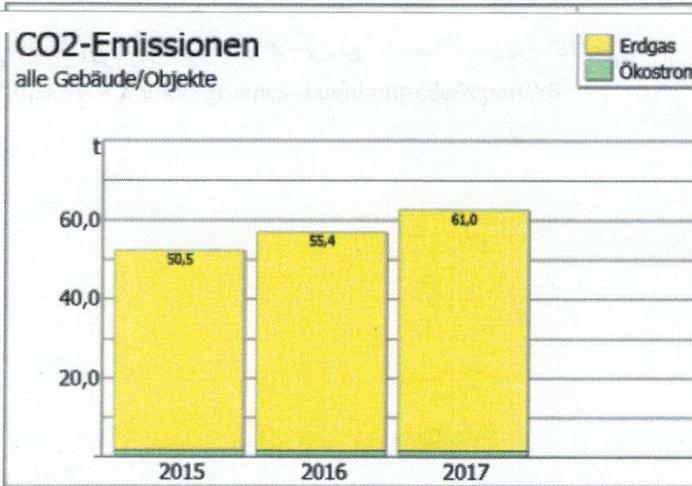
Im Reportjahr 2017 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% gesunken.



### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2017 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 10,2% gestiegen.

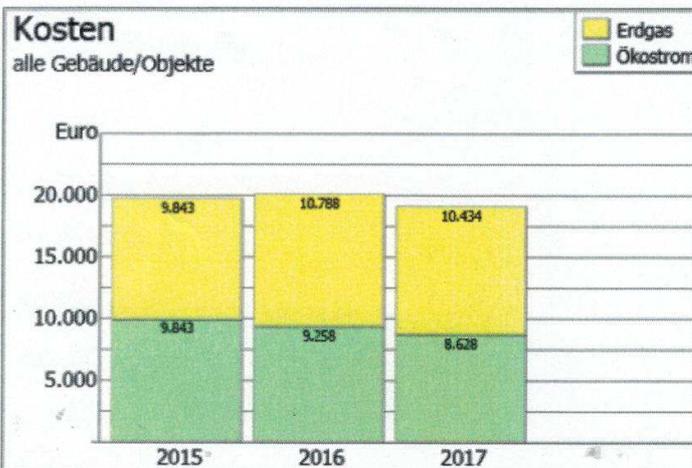
# Umweltbelastung und Kosten in 2018



**Zusammenfassung:**

Im Reportjahr 2017 sind die CO2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 9,9% gestiegen.

Ein Ausgleich der 62,3 t CO2-Emissionen im Jahr 2017 kostet beim kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ 1.433 Euro.



**Zusammenfassung:**

Im Reportjahr 2017 sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% gesunken.

**CO2-Emissionen [t]**

| Sektor   | 2015 | 2016 | 2017 |
|----------|------|------|------|
| Erdgas   | 50,5 | 55,4 | 61,0 |
| Ökostrom | 1,5  | 1,4  | 1,3  |
| Summe    | 52,0 | 56,7 | 62,3 |

**Kosten [Euro]**

| Sektor   | 2015   | 2016   | 2017   |
|----------|--------|--------|--------|
| Erdgas   | 9.843  | 10.788 | 10.434 |
| Ökostrom | 9.843  | 9.258  | 8.628  |
| Summe    | 19.686 | 20.046 | 19.061 |

# Kennzahlen-Report für das Gebäude Schwedenheim Gemeinde in 2018

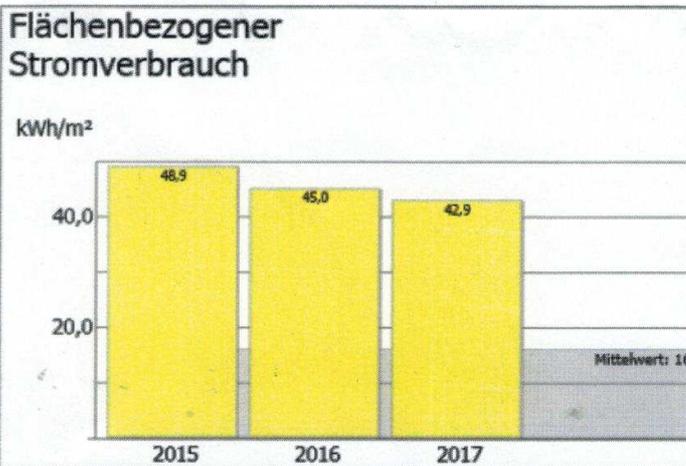
## Gebäudedaten

Schwedenheim Gemeinde (Nutzungsart: Gemeindehaus)

Nutzfläche: 754,0 m<sup>2</sup>

Baujahr: 1952

Anmerkungen: Holzrahmenbau, Bestandsschutz, kein offizielles Denkmal 754m<sup>2</sup> Gelbes Haus  
+ 206m<sup>2</sup> Rotes Haus

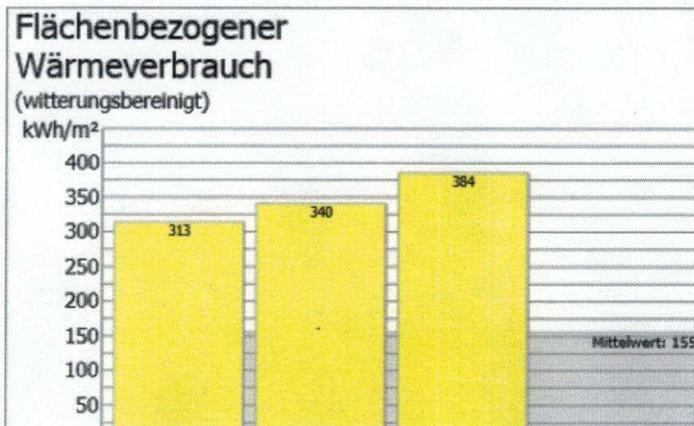


Der Stromverbrauch pro m<sup>2</sup> und Jahr

#### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2017 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% gesunken.

Der Kennwert beträgt 42,9 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2017 und liegt damit 168% über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte. **Bitte den Grund für diese hohe Abweichung überprüfen!**



Der witterungsbereinigte Verbrauch pro m<sup>2</sup> und Jahr

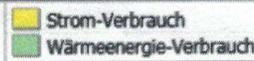
#### Zusammenfassung:

Im Reportjahr 2017 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 13,2% gestiegen.

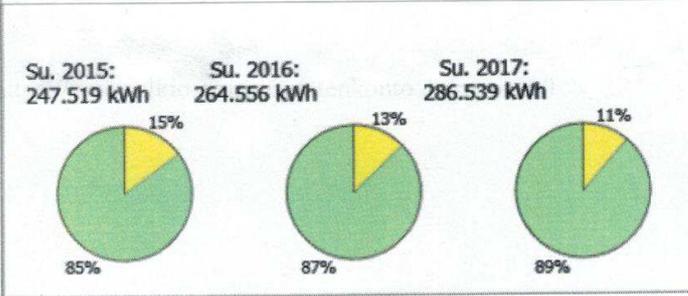
Der Kennwert beträgt 384,4 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2017 und liegt damit 148% über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte. **Bitte den Grund für diese hohe Abweichung**

### Verbrauchsanteile Strom/Wärme

Schwedenheim Gemeinde



Die Entwicklung der Verbrauchsanteile von Strom/Wärme

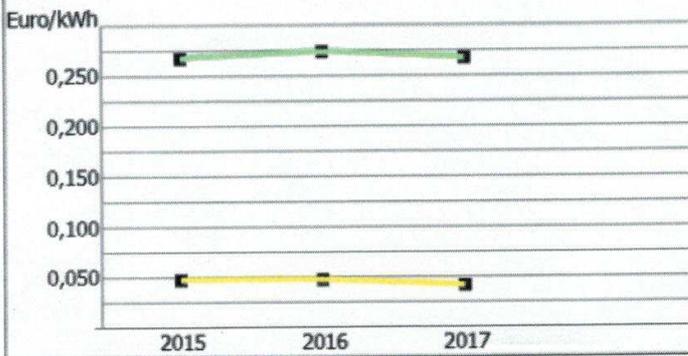


### Kosten/Einheit

Schwedenheim Gemeinde



Die Kostenentwicklung der Ressourcen



### Verbrauchsanteile

| kWh                    | 2015    | 2016    | 2017    |
|------------------------|---------|---------|---------|
| Strom-Verbrauch        | 36.905  | 33.901  | 32.316  |
| Wärmeenergie-Verbrauch | 210.614 | 230.655 | 254.223 |
| Summe                  | 247.519 | 264.556 | 286.539 |

### Kosten/Menge

| Euro/kWh | 2015  | 2016  | 2017  |
|----------|-------|-------|-------|
| Erdgas   | 0,047 | 0,047 | 0,041 |
| Ökostrom | 0,267 | 0,273 | 0,267 |

## Informationen

- Der Kennzahlen-Report basiert auf den Eingaben in den Modulen „Strukturdaten“ und „Umweltmanagement“ sowie den zentral bereitgestellten Daten im Modul „Hintergrundwissen“ des Grünen Datenkontos. Die enthaltenen Diagramme können Sie auch in den Einzelauswertungen des Grünen Datenkontos abrufen.
- Die Umrechnung der Energieträger in kWh bzw. in CO<sub>2</sub>-Werte erfolgt anhand deutschlandweiter Durchschnittswerte. Details finden Sie unter [www.elkio.gruenes-datenkonto.de/ressourcen](http://www.elkio.gruenes-datenkonto.de/ressourcen).
- Der flächenbezogene Wärmeverbrauch wird mit den Klimafaktoren bereinigt, die der Deutsche Wetterdienst für die Energie-Einsparverordnung (EnEV) nach Postleitzahl-Bereichen gegliedert bereitstellt ([www.dwd.de/klimafaktoren](http://www.dwd.de/klimafaktoren)).
- Der Vergleich der flächenbezogenen Strom- und Wärmeverbrauchswerte erfolgt mit den Mittelwerten, die von der Energieagentur NRW für die verschiedenen Nutzungsarten kirchlicher Gebäude ermittelt wurden. Details finden Sie unter [www.elkio.gruenes-datenkonto.de/durchschnitt](http://www.elkio.gruenes-datenkonto.de/durchschnitt). Dort finden Sie auch die langjährige Entwicklung der Durchschnittskosten.
- Mehr Informationen zum kirchlichen Kompensationsfonds „Klima-Kollekte“ finden Sie unter [www.klima-kollekte.de](http://www.klima-kollekte.de).

## Verwendete Klimafaktoren und Gebäudekennwerte

---

### Klimafaktoren

| PLZ   | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------|------|------|------|
| 49661 | 1,12 | 1,11 | 1,14 |

### Gebäudekennwerte [kWh/m<sup>2</sup>a]

| Mittelw.               | Kirche | GmdHs | KiTa | Verw. | GmdZ | Whnhs | Gästehs | Schule |
|------------------------|--------|-------|------|-------|------|-------|---------|--------|
| Strom-Verbrauch        | 11     | 16    | 22   | 37    | 16   | 19    | 51      | 15     |
| Wärmeenergie-Verbrauch | 165    | 155   | 190  | 145   | 155  | 190   | 190     | 150    |

## Impressum

---

Dieser Kennzahlen-Report wurde konzipiert und umgesetzt von

- Benedikt Osiw, Umweltbüro der Ev. Landeskirche in Württemberg, Stuttgart
- Bruno Bozonek, Umweltbeauftragter des Kirchenkreises Paderborn, Borcheln
- Hanno Sparbier-Conradus, Programmierung „Grünes Datenkonto“, Köln

Fachtechnische Beratung: Christian Dahm, Energieagentur NRW, Wuppertal

Titelseitenmotiv: Ev. Medienhaus GmbH, Stuttgart

Titelbild: Andrey Kuzmin/Fotolia.com